



Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2023/05194**
Datum: 26.01.2023
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Scholtyssek,
Andreas

Beratungsfolge	Termin	Status
Jugendhilfeausschuss	12.01.2023	öffentlich Entscheidung

Betreff: Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe; Innovative Maßnahmen nach Ziffer 2.2.2 der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Förderung der freien Jugendhilfe vom 13.05.2016 i. d. F. vom 22.05.2

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

1. die Förderung bzw. Teilförderung der Anträge, der in der Anlage unter den laufenden Nummern ~~04, 06, 10~~ **03, 12** aufgeführten Maßnahmen, unter dem Haushaltsvorbehalt, für das Jahr 2023.
2. die Ablehnung der Anträge entsprechend der laufenden Nummern **04, 06, 10** der Anlage.

Gez. Andreas Scholtyssek
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Erfolgt ausführlich mündlich.

In der momentanen Situation ist eine Anpassung der Scherpunktsetzung der Jugendhilfe geboten. Insbesondere in Anbetracht der ausufernden Jugendkriminalität in der Stadt Halle. Wenn nicht aktiv bei ersten Anzeichen problematischen Verhaltens vorgegangen wird, droht ein Abgleiten von jungen Menschen in die Kriminalität. Wichtig ist eine Förderung von Projekten zur Integration ausländischer Menschen in die deutsche Gesellschaft, insbesondere an Schulen mit hohen Anteilen von Kindern aus anderen Ländern. Weiterhin die Prävention von gewalttätigen Verhalten, insbesondere bei schon auffällig gewordenen männlichen Jugendlichen. Deswegen sind die Projekte mit den lfd. Nr. 03 an der Gemeinschaftsschule Kastanienallee sowie der Sekundarschule am Fliederweg (Schule, Migration und Teilhabe – Brückenangebot zur Stärkung der Teilhabe an schulischer Bildung) & sowie die lfd. Nr. 12 zu fördern

Eine Deckung der Kosten erfolgt über Einsparungen bei den weniger notwendigen Maßnahmen 04, 06, 10. Beratungen von Trägern zu internationalen Jugendfahrten, Theater- sowie Radio-Workshops von Radio Corax sind momentan nicht die notwendigsten Projekte. Diese Maßnahmen helfen nach unserer Ansicht nicht, die akuten Probleme mit der Jugendkriminalität in Halle zu bewältigen.